

Par

— 331 —

Par

PARCHIM. Mecklenbg. Schw. Inv. IV.

S. Georgen-K. Überrest der ersten, kleineren K. aus 13. Jh. im Turmbau. Nach Brand 1289 der jetzige schwere Hallenbau, 4 J. Kreuzgwb. auf 8eck. Pfl. A. 15. Jh. nach märkischen Mustern der 3seitige Chor mit Umgang. Der in das Lhs. einspringende T. war vor Brand 1612 bedeutend höher. — Die innere Ausstattung hat durch Rest. 1844 schwer gelitten. Hochaltar 1421 beim Maler *Henning Leptzow* in Wismar bestellt (Kontrakt erhalten); sehr verstümmelt; Flügel fehlen, Mittelnische ausgeleert. Kanzel° 1580, eine der bedeutendsten ihrer Art, wohl Lübecker Arbeit (*Tönnies Evers?*), Predigtstuhl von klarer Tektonik, in den Füllungen Reliefs, prachtvoller kronenartiger Schalldeckel; die schwache Seite die statuarische Freiplastik. Ratsgestühl° 1608, vergrößert 1623, ebenfalls von hoher Qualität. Steinernes Taufbecken um 1620, die zugehörige sehr bmkw. Messingschüssel° älter. Sitzender Schmerzensmann° spgot., nicht bedeutend. Von den ehemals zahlreichen Epitaphen nur 2 aus A. 18. Jh. erhalten, Silbergerät aus 17. Jh.

S. Marien-K. Got. Umbau einer sprom. Anlage. Lhs. Rck. von 15:26 m, Hllk. mit quadr. Msch.Jochen und sehr schmalen Ssch. Pfl. kreuzf. mit $\frac{1}{2}$ kr. Vorlagen, Kapt. zerstört, erhalten nur an den Wandpfl. neben dem Choreingang, in einer denen des Ratzeburger Doms ähnlichen Form. Am platt schließenden Chor gehört der Rundbg. Fries der älteren Bauzeit, das 5teilige Fenster und der reich dekorierte Giebel dem A. 15. Jh., derselben Zeit der Anbau der NSeite; strengere, anscheinend ältere Formen hat der mit 2 Giebeln und Satteldach geschlossene W-T. — Der doppelflügelige Altar° E. 15. Jh., einer der besseren, die Schnitzbilder durch Erhaltung ausgezeichnet, die Gemälde stark rest. Eheres Taufbecken°, getragen von 4 jungen Männern mit Kapuzen und Schnabelschuhen, am Zuber ziemlich dürftige Reliefs; bez. 1365. Kanzel° 1601, der zu S. Georgen im Aufbau verwandt, doch ohne ihren reichen Reliefschmuck. Aus gleicher Zeit die die ganze Breite der K. einnehmende, überaus reich und gediegen durchgeführte Orgelempore; jünger, kaum vor c. 1670, der Prospekt. Kupfervergoldetes Vortragekreuz°, romanisierend frgot.

PARCHWITZ. Schles. Kr. Liegnitz. Inv. III.

Stadt-K. E. 15 Jh., danach mehrfach umgebaut. — Grabst. und Epit. der Familie v. Zedlitz 1527—1597.

Schloß. Einst zu den bedeutendsten Renss.Schlössern Schlesiens gehörend, jetzt herabgekommen; 2 reiche Portale°; im Hof Laufgang auf Kragsteinen.